

Wir veröffentlichen eine Übersetzung des Artikels, der den ehemaligen CIA-Mitarbeiter Philip Giraldi seinen Job als Kolumnist des American Conservative gekostet hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 172/17 – 29.10.17

**In den USA lebende Juden
treiben die USA in immer neue Kriege
Sollten sie sich nicht besser zurückhalten,
wenn es um den Nahen und Mittleren Osten geht?**

Von Philip Giraldi

The Unz Review, 19.09.17

(<http://www.unz.com/pgiraldi/americas-jews-are-driving-americas-wars/>)

Aktualisierung: Am Morgen des 21. September wurde Phil Giraldi von dem Magazin The American Conservative / TAC [s. <http://www.theamericanconservative.com/about-us/>], für das er 14 Jahre lang Kolumnen verfasst hat, telefonisch gefeuert. Man teilte ihm mit, dieser (für die Website Unz Review, s. https://en.wikipedia.org/wiki/Ron_Unz) verfasste Artikel sei inakzeptabel. Das Management und der Vorstand des TAC scheinen vergessen zu haben, dass ihre Zeitschrift mit einem Artikel des TAC-Gründers Pat Buchanan mit der Überschrift "Whose War?" [Wessen Krieg? s. <http://www.theamericanconservative.com/articles/whose-war/>] gestartet wurde, in dem Buchanan die gleichen Kriegstreiber für den Irak-Krieg verantwortlich machte, denen Giraldi vorwirft, die USA in einen Krieg mit dem Iran treiben zu wollen. Buchanan wurde damals ebenfalls als "Antisemit" diffamiert – auch von Leuten, die jetzt Giraldi angreifen.

Als ich kürzlich auf einer Konferenz über Kriegstreiber in den USA eine Rede gehalten habe, wandte sich danach ein älterer Herr mit der Frage an mich: "Warum spricht niemand offen und ehrlich über die wahren Kriegstreiber und ihre Absichten? Auch auf dieser Konferenz hat niemand Israel erwähnt; dabei wissen wir doch alle, dass in den USA lebende Juden mit ihrem vielen Geld und ihrer Macht jeden Krieg im Nahen und Mittleren Osten befürworten, weil er Netanjahu (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin_Netanjahu) nützt. Sollten wir nicht endlich anfangen, ihre Namen zu nennen, damit sie sich nicht immer wieder aus ihrer Verantwortung stehlen können?"

Diese Frage und den anschließenden Kommentar habe ich auch vorher schon öfter gehört, und meine Antwort war immer die gleiche: (Jede Person und) jede Organisation, die in der US-Außenpolitik mitreden möchte, weiß, dass sie dann auch die Verbindung zwischen Israel und den in den USA lebenden Juden ansprechen muss und schnell ins Abseits geraten kann. Jüdische Vereinigungen und einzelne jüdische Spender mit vollen Taschen beeinflussen nicht nur die Politiker, sie besitzen und kontrollieren auch die Medien und die Unterhaltungsindustrie; und das bedeutet, dass alle, die ihnen unangenehm auffallen, ganz schnell mundtot gemacht werden. Sie reagieren sehr empfindlich, wenn man sie auf ihre so genannte "doppelte Loyalität" anspricht, weil die meistens nur vorgetäuscht ist, denn es ist ziemlich klar, dass sich einige von ihnen nur zur Loyalität gegenüber Israel verpflichtet fühlen.

Seit einiger Zeit warnen Experten wie ich eindringlich vor einem drohenden Krieg gegen den Iran [s. <http://www.unz.com/pgiraldi/iran-again/>], weil von verschiedenen Seiten dazu gedrängt wird: Die Generäle in der (Trump-)Regierung möchten Probleme bevorzugt mit Gewalt lösen, die Saudis fürchten eine iranische Hegemonie, und Israel ist natürlich auch

an einer Schwächung des Irans interessiert. Die Kriegstrollmeln schlagen aber vor allem in den USA lebende Juden, die wieder die schwierige Aufgabe übernommen haben, die USA erneut in einen Krieg mit einem Staat zu treiben, der sie überhaupt nicht bedroht. Sie waren so erfolgreich darin, den Iran zum gefährlichen Aggressor zu stempeln, dass jetzt fast alle republikanischen und demokratischen Kongressabgeordneten und viele Medien davon überzeugt sind, der Iran müsse möglichst bald vom US-Militär in die Schranken gewiesen werden.

Dabei ist kaum aufgefallen, dass fast alle, die einen Krieg mit dem Iran wollen, Juden sind, als sei das nicht von Bedeutung. Es ist aber von Bedeutung. In einem erst kürzlich im *New Yorker* (s. https://de.wikipedia.org/wiki/The_New_Yorker) veröffentlichten Artikel [nachzulesen unter <https://www.newyorker.com/news/news-desk/how-iraq-war-hawks-can-help-stop-trump-from-going-to-war-with-iran>], der dazu auffordert, den drohenden Krieg gegen den Iran zu stoppen, wird seltsamerweise angenommen, die einen weiteren Krieg befürwortenden "Falken" müssten nach den Lehren aus dem Fehlschlag im Irak eigentlich von einem Krieg gegen den Iran abraten. In diesem Artikel werden die Hardliner David Frum (s. https://de.wikipedia.org/wiki/David_Frum), Max Boot (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Max_Boot), Bill Kristol (s. https://de.wikipedia.org/wiki/William_Kristol) und Bret Stephens (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Bret_Stephens) namentlich genannt.

Nach dem Artikel im *New Yorker* hat Daniel Larison (s. <http://www.theamericanconservative.com/author/daniel-larison/>) im *American Conservative* [nachzulesen unter <http://www.theamericanconservative.com/larison/yes-iran-hawks-want-conflict-with-iran/>] unter der Überschrift "Yes, Iran Hawks Want Conflict with Iran" (Ja, die Iran-Falken wollen einen Konflikt mit dem Iran) diese vier Falken "als Verfechter eines völlig abseitigen außenpolitischen Kurses" bezeichnet. Sie hätten sich in den letzten zwanzig Jahren mit ihren außenpolitischen Empfehlungen immer wieder vor der ganzen Welt blamiert. Jeder einzelne von ihnen lehne den Atomdeal mit Teheran leidenschaftlich ab und plädiere für eine Militäraktion gegen den Iran. Nichts spreche dafür, dass auch nur einer von ihnen Einwände gegen einen Überfall auf den Iran habe.

Ich möchte noch einige Namen hinzufügen: Mark Dubowitz (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Mark_Dubowitz), Michael Ledeen (weitere Infos zu ihm unter https://en.wikipedia.org/wiki/Michael_Ledeen und Reuel Marc Gerech (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Reuel_Marc_Gerech) von der Foundation for Defense of Democracies (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Foundation_for_Defense_of_Democracies), Daniel Pipes (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Pipes) vom Middle East Forum (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Middle_East_Forum), John Podhoretz (weitere Infos zu ihm s. https://de.wikipedia.org/wiki/John_Podhoretz) vom Magazin *Commentary* (s. dazu auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Commentary>), Elliot Abrams (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Elliott_Abrams) vom Council on Foreign Relations (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Council_on_Foreign_Relations), Meyrav Wurmser (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Meyrav_Wurmser) vom Middle East Media Research Institute (weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Middle_East_Media_Research_Institute), Kimberly Kagan (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Kimberly_Kagan) vom Institute for the Study of War (weitere Infos dazu s. https://en.wikipedia.org/wiki/Institute_for_the_Study_of_War) und Frederick Kagan (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Frederick_Kagan), Danielle Pletka (weitere Infos dazu unter https://en.wikipedia.org/wiki/Danielle_Pletka und David Wurmser (s. unter https://en.wikipedia.org/wiki/David_Wurmser) vom American Enterprise Institute (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American_Enterprise_Institute). In der Aufzählung fehlen noch wichtige Organisationen wie das American Israel Public Affairs Committee / AIPAC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/American_Israel_Public_Affairs_Committee), das Washington Institute for Near East Policy / WINEP (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Washington_Institute_for_Near_East_Policy) und das Hudson Institute (s. dazu auch <https://de.wi->

[kikipedia.org/wiki/Hudson_Institute](https://de.wikipedia.org/wiki/Hudson_Institute)). Alle Personen (und die führenden Mitarbeiter der genannten Institutionen) sind jüdischer Herkunft, und die meisten von ihnen würden sich selbst als Neokonservative beschreiben. Ich möchte noch hinzufügen, dass nur eine der genannten Personen jemals in den US-Streitkräften gedient hat – David Wurmser als Reservist bei der U.S. Navy. Trotzdem bilden diese Personen eine Verschwörung hartgesotterer Sesselkrieger und zetteln immer wieder Kriege an, in denen andere kämpfen und sterben müssen.

Deshalb kann man zu Recht sagen, dass die immer hektischer erhobene Forderung, endlich Krieg gegen den Iran zu führen, von Israel und in den USA lebenden Juden ausgeht. Ich meine, dass auch die aufgeregte Diskussion über den Iran, die im Kongress läuft, vom AIPAC gesteuert wird, der die am Pontomac agierenden "Solons" (s. dazu auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Solon>) mit "Fact Sheets" (Infoblättern) über die Gefährlichkeit des Irans versorgt, in denen immer noch behauptet wird, Teheran wolle Israel "von der Landkarte tilgen" (s. <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Iran/israel.html>), was sowohl gelogen, als auch unmöglich ist, weil Teheran nicht über die Waffen verfügt, die dazu gebraucht würden. Diese AIPAC-Lügen werden von devoten Medien aber immer wieder aufgewärmt, und fast alle "Experten", die sich im Fernsehen, im Radio oder in Zeitungen über den Mittleren Osten äußern, sind auch Juden.

Man könnte noch erwähnen, dass die Gruppierung der Neokonservativen von Juden gegründet wurde und dass ihr viele Juden angehören, die sehr enge Beziehungen zum Staat Israel haben. Unter Reagan erhielten sie erstmals wichtige Posten im Bereich der nationalen Sicherheit, und unter George W. Bush stiegen sie in führende Positionen im Pentagon und im Weißen Haus auf. Erinnern wir uns für einen Moment an Paul Wolfowitz (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Wolfowitz), Doug Feith (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Douglas_J._Feith) und Scooter Libby (weitere Infos zu ihm s. https://en.wikipedia.org/wiki/Scooter_Libby). Auch sie sind Juden und mitverantwortlich für die falschen Informationen, mit denen der Krieg gegen den Irak gerechtfertigt wurde, der sich ausgebreitet und mittlerweile große Teile des Nahen und Mittleren Ostens zerstört hat – außer Israel. Philip Zelikow (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Philip_Zelikow), der auch jüdischer Herkunft ist, hat in einem aufrichtigen Moment sogar zugegeben, dass der Krieg gegen den Irak seiner Meinung nach hauptsächlich zum Schutz Israels geführt wurde [s. <http://www.ipsnews.net/2004/03/iraq-war-launched-to-protect-israel-bush-adviser/>].

Hinzu kommt, dass auch der derzeitige US-Botschafter in Israel (s. unter <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-09/palaestinenser-werfen-us-botschafter-in-israel-unwissen-vor>) jüdischer Herkunft ist und sich mit den rechtesten Elementen unter den israelischen Siedlern identifiziert, dass der vom Weißen Haus ernannte Sondergesandte (s. unter <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-07/israel-palaestina-jason-greenblatt-usa-nahost-beauftragter>) ebenfalls Jude ist und dass (Trumps) jüdischer Schwiegersohn bei der Formulierung der Nahostpolitik mitredet. Ist eine deutlichere und kritiklosere Unterstützung Benjamin Netanjahus und seines kleptokratischen Regimes aus rassistischen Kriminellen vorstellbar? Ich denke nicht.

Der dominierende Einfluss US-amerikanischer Juden auf die US-Außenpolitik (im Nahen und Mittleren Osten) ist problematisch, weil sie wegen ihrer jüdischen Herkunft oder familiärer Bindungen auch persönliche Interessen verfolgen. Er ließe sich sehr einfach korrigieren. Personen jüdischer Herkunft müssten von sicherheitsrelevanten Positionen, die den Nahen und Mittleren Osten betreffen, ferngehalten werden, weil sie bei Konflikten keine unvoreingenommenen Entscheidungen treffen können. Sie sollten sich stattdessen um Nordkorea kümmern, weil dort keine Juden leben und das Land auch nicht am Holocaust beteiligt war. Bei der Entsendung von US-Botschaftern nach Israel wurde bis 1995 immer darauf geachtet, dass sie keine Juden waren, damit sie nicht in Interessenkonflikte geraten

konnten. Erst Bill Clinton hat gegen dieses Prinzip verstoßen und Martin Indyk (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/Martin_Indyk) als Botschafter nach Israel geschickt. Indyk war nicht einmal US-Staatsbürger und musste vom US-Kongress im Eilverfahren erst dazu gemacht werden.

Die US-amerikanischen Juden, die starken Einfluss auf die US-Außenpolitik im Nahen und Mittleren Osten ausüben und sich ständig entscheiden müssen, ob sie die Interessen Israels oder die der USA vertreten sollen, müssen sich aus diesem Konfliktfeld zurückziehen, wie das auch Richter in Fällen tun, in denen sie wegen persönlicher Betroffenheit befangen sind. Alle US-Amerikaner müssen die im 1. Zusatzartikel zur US-Verfassung garantierten Bürgerrechte ungehindert ausüben und sich auch kritisch zu außenpolitischen Entscheidungen äußern können, die ihrer Meinung nach den USA schaden und nur einem anderen Staat nützen. Wenn in den USA lebende Juden an politischen Entscheidungen dieser Art beteiligt werden sollen, müssen sie darauf verzichten und sie Menschen überlassen, die keine aus der Vergangenheit stammenden persönlichen Bürden zu tragen haben.

Wenn US-amerikanische Juden jede Loyalität gegenüber den USA vermissen lassen, sollte das in Medienberichten erkennbar sein, indem zum Beispiel bei ihrem Auftreten in TV-Sendungen eingeblendet wird: "Bill Kristol, jüdischer Herkunft, bekennender Unterstützer des Staates Israel". Das würde die Zuschauer wie das Warnetikett auf einer Gifflasche darauf hinweisen, "dass auch kleinste Dosen des von Bill Kristol verzapften Unsinn ihr Denkvermögen beeinträchtigen könnten".

Weil vermutlich keine meiner Empfehlungen umgesetzt wird, bleibt US-Bürgern, die nicht wollen, dass eine kleine Gruppe von Leuten, die sich einem anderen Staat verpflichtet fühlen, immer wieder die Sicherheitsinteressen der USA vernachlässigt, nur eine Alternative: Sie müssen stärker darauf achten, was geschieht. Bringt ein wenig Licht in die Finsternis, achtet darauf, wer von wem belogen wird, und macht es bekannt. Wenn dabei jemandes Gefühle verletzt werden, ist das schlimm. Wir sollten aber keinesfalls einen Krieg mit dem Iran anfangen, nur weil Israel und einige reiche, mächtige, in den USA lebende Juden das wollen. Diesen Krieg brauchen wir wirklich nicht.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit vielen Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Infos über ihn finden sich unter https://de.wikipedia.org/wiki/Philip_Giraldi . Wir empfehlen allen Lesern, die ihn ebenfalls als "Antisemiten" einordnen wollen, nicht auf diese politisch motivierte Verleumdung hereinzufallen, alle verlinkten Zusatzinformationen zu beachten und sich erst dann ein eigenes Urteil zu bilden. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf das neue, im Westend-Verlag erschienene Buch "Die Antisemitenmacher" von Abraham Melzer hinweisen, der selbst Jude ist und ebenfalls als "Antisemit" diffamiert wird, wie unter <http://www.fr.de/frankfurt/antisemitismus-vorwurf-in-frankfurt-abraham-melzer-darf-nicht-lesen-a-1363262> nachzulesen ist. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Unz Review: An Alternative Media Selection

A Collection of Interesting, Important, and Controversial Perspectives Largely Excluded from the American Mainstream Media

America's Jews Are Driving America's Wars

Shouldn't they recuse themselves when dealing with the Middle East?

Philip Giraldi, September 19, 2017

UPDATE: On the morning of September 21st Phil Giraldi was fired over the phone by

The American Conservative, where he had been a regular contributor for fourteen years. He was told that "America's Jews Are Driving America's Wars" was unacceptable. The TAC management and board appear to have forgotten that the magazine was launched with an article by founder Pat Buchanan entitled "Whose War?" which largely made the same claims that Giraldi made about the Jewish push for another war, in that case with Iraq. Buchanan was vilified and denounced as an anti-Semite by many of the same people who are now similarly attacking Giraldi.

I spoke recently at a conference on America's war party where afterwards an elderly gentleman came up to me and asked, "Why doesn't anyone ever speak honestly about the six-hundred-pound gorilla in the room? Nobody has mentioned Israel in this conference and we all know it's American Jews with all their money and power who are supporting every war in the Middle East for Netanyahu? Shouldn't we start calling them out and not letting them get away with it?"

It was a question combined with a comment that I have heard many times before and my answer is always the same: any organization that aspires to be heard on foreign policy knows that to touch the live wire of Israel and American Jews guarantees a quick trip to obscurity. Jewish groups and deep pocket individual donors not only control the politicians, they own and run the media and entertainment industries, meaning that no one will hear about or from the offending party ever again. They are particularly sensitive on the issue of so-called "dual loyalty," particularly as the expression itself is a bit of a sham since it is pretty clear that some of them only have real loyalty to Israel.

Most recently, some pundits, including myself, have been warning of an impending war with Iran. To be sure, the urging to strike Iran comes from many quarters, to include generals in the Administration who always think first in terms of settling problems through force, from a Saudi government obsessed with fear over Iranian hegemony, and, of course, from Israel itself. But what makes the war engine run is provided by American Jews who have taken upon themselves the onerous task of starting a war with a country that does not conceivably threaten the United States. They have been very successful at faking the Iranian threat, so much so that nearly all Republican and most Democratic congressmen as well as much of the media seem to be convinced that Iran needs to be dealt with firmly, most definitely by using the U.S. military, and the sooner the better.

And while they are doing it, the issue that nearly all the Iran haters are Jewish has somehow fallen out of sight, as if it does not matter. But it should matter. A recent article in the New Yorker on stopping the impending war with Iran strangely suggests that the current generation "Iran hawks" might be a force of moderation regarding policy options given the lessons learned from Iraq. The article cites as hardliners on Iran David Frum, Max Boot, Bill Kristol and Bret Stephens.

Daniel Larison over at The American Conservative has a good review of the New Yorker piece entitled "Yes, Iran Hawks Want Conflict with Iran," which identifies the four above cited hawks by name before describing them as "...a Who's Who of consistently lousy foreign policy thinking. If they have been right about any major foreign policy issue in the last twenty years, it would be news to the entire world. Every single one of them hates the nuclear deal with Iran with a passion, and they have argued in favor of military action against Iran at one point or another. There is zero evidence that any of them would oppose attacking Iran."

And I would add a few more names, Mark Dubowitz, Michael Ledeen and Reuel Marc Ge-recht of the Foundation for Defense of Democracies; Daniel Pipes of the Middle East Forum; John Podhoretz of Commentary magazine; Elliot Abrams of the Council on Foreign

Relations; Meyrav Wurmser of the Middle East Media Research Institute; Kimberly Kagan of the Institute for the Study of War; and Frederick Kagan, Danielle Pletka and David Wurmser of the American Enterprise Institute. And you can also throw into the hopper entire organizations like The American Israel Public Affairs Committee (AIPAC), the Washington Institute for Near East Policy (WINEP) and the Hudson Institute. And yep, they're all Jewish, plus most of them would self-describe as neo-conservatives. And I might add that only one of the named individuals has ever served in any branch of the American military – David Wurmser was once in the Navy reserve. These individuals largely constitute a cabal of sanctimonious chairborne warriors who prefer to do the heavy thinking while they let others do the fighting and dying.

So it is safe to say that much of the agitation to do something about Iran comes from Israel and from American Jews. Indeed, I would opine that most of the fury from Congress re Iran comes from the same source, with AIPAC showering our Solons on the Potomac with “fact sheets” explaining how Iran is worthy of annihilation because it has pledged to “destroy Israel,” which is both a lie and an impossibility as Tehran does not have the resources to carry out such a task. The AIPAC lies are then picked up and replayed by an obliging media, where nearly every “expert” who speaks about the Middle East on television and radio or who is interviewed for newspaper stories is Jewish.

One might also add that neocons as a group were founded by Jews and are largely Jewish, hence their universal attachment to the state of Israel. They first rose into prominence when they obtained a number of national security positions during the Reagan Administration and their ascendancy was completed when they staffed senior positions in the Pentagon and White House under George W. Bush. Recall for a moment Paul Wolfowitz, Doug Feith, and Scooter Libby. Yes, all Jewish and all conduits for the false information that led to a war that has spread and effectively destroyed much of the Middle East. Except for Israel, of course. Philip Zelikow, also Jewish, in a moment of candor, admitted that the Iraq War, in his opinion, was fought for Israel.

Add to the folly a Jewish U.S. Ambassador to Israel who identifies with the most right-wing Israeli settler elements, a White House appointed chief negotiator who is Jewish and a Jewish son-in-law who is also involved in formulating Middle East policy. Is anyone providing an alternative viewpoint to eternal and uncritical support for Benjamin Netanyahu and his kleptocratic regime of racist thugs? I think not.

There are a couple of simple fixes for the dominant involvement of American Jews in foreign policy issues where they have a personal interest due to their ethnicity or family ties. First of all, don't put them into national security positions involving the Middle East, where they will potentially be conflicted. Let them worry instead about North Korea, which does not have a Jewish minority and which was not involved in the holocaust. This type of solution was, in fact, somewhat of a policy regarding the U.S. Ambassador position in Israel. No Jew was appointed to avoid any conflict of interest prior to 1995, an understanding that was violated by Bill Clinton (wouldn't you know it!) who named Martin Indyk to the post. Indyk was not even an American citizen at the time and had to be naturalized quickly prior to being approved by congress.

Those American Jews who are strongly attached to Israel and somehow find themselves in senior policy making positions involving the Middle East and who actually possess any integrity on the issue should recuse themselves, just as any judge would do if he were presiding over a case in which he had a personal interest. Any American should be free to exercise first amendment rights to debate possible options regarding policy, up to and including embracing positions that damage the United States and benefit a foreign nation.

But if he or she is in a position to actually create those policies, he or she should butt out and leave the policy generation to those who have no personal baggage.

For those American Jews who lack any shred of integrity, the media should be required to label them at the bottom of the television screen whenever they pop up, e.g. Bill Kristol is “Jewish and an outspoken supporter of the state of Israel.” That would be kind-of-like a warning label on a bottle of rat poison – translating roughly as “ingest even the tiniest little dosage of the nonsense spewed by Bill Kristol at your own peril.”

As none of the above is likely to happen, the only alternative is for American citizens who are tired of having their country’s national security interests hijacked by a group that is in thrall to a foreign government to become more assertive about what is happening. Shine a little light into the darkness and recognize who is being diddled and by whom. Call it like it is. And if someone’s feelings are hurt, too bad. We don’t need a war with Iran because Israel wants one and some rich and powerful American Jews are happy to deliver. Seriously, we don’t need it.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern